



Stadtteilzeitung für Süsterfeld-Helleböhn

Nr. 18 November 2018

Rund ums rote Sofa

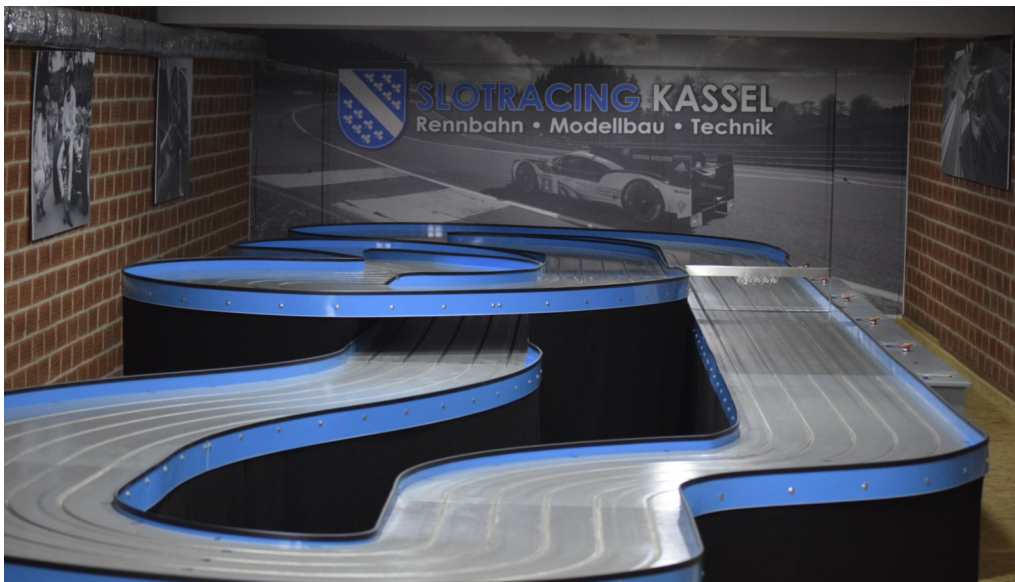
Es tut sich was im Olof-Palme-Haus

In der letzten Zeit hat sich sowohl im Olof-Palme-Haus (OPH) als auch im Außengelände des OPH einiges getan.

In die ehemaligen Räumlichkeiten der Kegelbahn im Keller des Olof-Palme-Hauses ist seit Kurzem ein neuer Verein eingezogen. Dieser Verein nennt sich „Slotracing Kassel“ und beschäftigt sich überwiegend mit dem Modellbau und der Konstruktion von Slotcars. „Slotracing“ ist ein Begriff aus dem Englischen und bedeutet ins Deutsche über-

setzt: "Schlitzrennen". Im Volksmund kennt man dieses Hobby auch unter dem Namen „Carrera-Bahn“, doch hat die Art, wie der Verein dieses Hobby ausübt, nur noch bedingt mit dem zu tun, was man in den Spielzeuggeschäften vorfindet.

Der „Slotracing“-Verein hat in den letzten Monaten harte Arbeit geleistet: Die ehemalige Kegelbahn im OPH wurde abgebaut und entsorgt, der Raum vorbereitet und ausgebaut für die Rennbahn.



Die neue Slotracing-Bahn im Olof-Palme-Haus (Foto: Slotracing Kassel)

Anfang November konnte der Verein nach langen Umbauarbeiten dann endlich seinen Betrieb aufnehmen. Zur Eröffnungsfeier kam sogar Prominenz: John Kosmalla, Architekt bei "Zuhause im Glück" und "Die Bauretter" auf RTL II, besuchte den Slot-Racing-Verein im OPH.

Wenn auch Sie Interesse an dem neuen Angebot haben, können Sie den Slot-Racing-Verein gerne einmal besuchen kommen — immer mittwochs in der Zeit von 18 - 23 Uhr in den Räumlichkeiten im Keller des OPH. Der Verein bietet eine Plattform, auf der sich jeder Interessierte wiederfinden kann — mit unterschiedlichen Rennserien ebenso für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene oder „Pros“.

Und im Außengelände? Auf der Wiese vor dem OPH sind seit Anfang November ein komplett neues Spielgerät und eine neue Doppel-Schaukel aufgestellt worden. Vor etwa zwei Jahren wurde das alte, marode



Spielgerät abgerissen. In Abstimmung mit dem REWE-Markt, der Stadt Kassel und dem Ortsbeirat konnte erreicht werden, dass jetzt ein der Zeit angemessenes neues Spielgerät aufgebaut wurde. Die Doppel-Schaukel ergänzt jetzt die neue Spielfläche. Eine gute Entwicklung für unser Bürgerhaus.

Björn Alex

**Hier spielt
das Leben.**
Zuhause bei
der GWH.

www.gwh.de

GWH
RÄUME ZUM LEBEN

Neustart mit Schwerpunkt Jugendfußball

Es gibt viel zu tun für den neuen Vereinsvorstand des SV Germania, der nun schon zwei Jahre auf dem Sportplatz am Schwarzwaldweg zu Hause ist. Der Platz selbst ist tip-top, auch dank der engagierten Arbeit von Platzwart Hermann Groß. Probleme gibt es aber noch mit der Finanzierung der dringend notwendigen Reparaturarbeiten am Vereinsheim, dem „Christoph-Tombrink-Haus“. Hier sind Hilfsangebote willkommen.

Im Erwachsenenfußball spielen weiterhin zwei Mannschaften des SV Germania, beide in der Kreisliga B, und der Zustrom von erwachsenen Spielern ist groß, berichtet Abteilungsleiter Christian Wiere.

Der Jugendfußball dagegen muss aber wieder von Grund auf neu aufgebaut werden. Derzeit trainieren zweimal wöchentlich etwa 9 Kinder im Alter zwischen 5 und 9 Jah-

ren mit Trainerin Catrin Gerhold. Die Jugendarbeit soll in den nächsten Jahren wieder von den Bambini bis zur Altersklasse A aufgebaut werden — schließlich sei das auf lange Sicht „die Existenzgrundlage für den Verein“, sind sich die Mitglieder des Vorstandes einig. Einig sind sich alle Aktiven auch darin, dass die Arbeit, die sie ehrenamtlich für den Vereinsfußball leisten, für sie selbst sinnvoll ist, ihre Gemeinschaft stärkt und einfach Spaß macht.

Interessierte können sich gerne melden beim 1. Vorsitzenden Uwe Hatterscheid (uwe.hatterscheid@gmx.de) oder direkt bei Trainerin Catrin Gerhold (gerholdcat@googlemail.com), telefonisch unter der Nummer **01520-5392995**.

Lothar Hoffmann



TEXTILPFLEGE KÜMMEL

**Unser Service: Textilreinigung, Wäscherei und
Änderungsschneiderei**

Wir freuen uns auf Sie!

Mo. bis Fr. 8.00 – 18.00, Sa. 8.00 – 13.00 Uhr

Rhönplatz 3, Kassel

www.textilpflege-kuemmel.de

Aktuelles aus dem Ortsbeirat Süsterfeld - Helleböhn

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

was hat uns im letzten halben Jahr seit meinem letzten Bericht im Ortsbeirat beschäftigt, welche Beschlüsse wurden gefasst?

Ein bewegendes Thema war der Abbau des Haltestellenhäuschens an der Heinrich-Schütz-Allee, Haltestelle „documenta urbana“. Worum geht es? Das Haltestellenhäuschen wurde durch ein Fahrzeug beschädigt und konnte nicht mehr verkehrssicher repariert werden. Für uns Bürger war klar, dass ein Ersatz aufgestellt werden muss. Aber das war nicht der Fall. Auf Nachfragen wurde uns von einem Vertreter der KVG in der Sitzung des Ortsbeirats mitgeteilt, dass sich, nach deren Feststellungen, der Aufbau eines Haltestellenhäuschens nicht lohne. Das sehen wir im Ortsbeirat ganz anders! Auf unsere logische Forderung, hier den bisherigen Zustand wieder herzustellen, ist man bis heute nicht eingegangen, so dass ich Sie über diesen „Umstand“ in meinem Bericht hier in Kenntnis setze. Unsere Forderung für unsere Bürger ist weiterhin, den bisherigen, vernünftigen Zustand wiederherzustellen: Aufbau eines Haltestellenhäuschens. Ich werde Ihnen vom weiteren Fortgang berichten.



Haltestelle documenta urbana: so soll sie wiederhergestellt werden! (Foto: privat)

Mehr Erfolg hatte der Ortsbeirat bei der Umsetzung der geforderten Instandsetzung des Fußweges zwischen Glockenbruchweg und Am Rennsteig in der Verlängerung des Kellerwaldweges, die zeitnah erfolgt ist. Auch die seit langem geforderten zwei Ruhebänke sind jetzt endlich in der Straße Am Rennsteig aufgestellt worden.

Auch wenn wir die seit Jahren geforderte grundlegende Renovierung des Rhönplatzes aufgrund des im Raum stehenden Kostenvolumens nicht umgesetzt bekommen, konnte erreicht werden, dass der Platz zukünftig mehr gepflegt wird: Statt der nur zwei Pflegedurchgänge (Rasen mähen, Unkraut entfernen, etc.) erfolgen diese jetzt neunmal im Jahr. Die schräg stehenden Baumschutz-

Weihnachtsgrillen mit Überraschungsgästen aus dem Kasseler Rathaus!

Wann: 22.12.2018

11:00 – 14:00 Uhr



Wo: Beim neuen Spielgerät am Olof-Palme-Haus

50ct

Gutschein

bügel wurden geradegesetzt, ein Baum wurde nachgepflanzt, usw. Im Moment stehen auf diesem Platz noch viele Verkehrsschilder und Lampenköpfe schräg, es ist uns aber zugesagt worden, dass diese auch instandgesetzt werden. Wir bleiben auch hier dran.

Mit der GWH haben wir uns abgestimmt über die durch die derzeit entstehenden Neubauten notwendigen neuen Parkplätze. Überhaupt, „GWH“ ist ein gutes Stichwort: Denn in Zukunft werden wir ein völlig neues Areal in unserem Stadtteil bebaut bekommen: Das jetzige Gelände der Firma Jordan östlich und westlich des Glockenbruchweges soll völlig neu genutzt werden, vornehmlich mit Wohnbebauung, ausgestaltet durch die GWH. Diese Veränderung unseres Stadtteils wird uns in der nächsten Zeit beschäftigen, ich werde Ihnen wieder berichten.

Wenn Sie einmal eine Ortsbeiratssitzung „live“ erleben wollen, kommen Sie einfach ins Olof-Palme-Haus, Eugen-Richter-Straße 111. Die nächsten Ortsbeiratssitzungen sind am 20.12.2018 und 17.01.2019, Beginn jeweils um 18:30 Uhr im Erdgeschoß, Raum 17. Gerne können sie mich natürlich auch außerhalb der Sitzungstermine kontaktieren: Sie erreichen mich gerne per E – Mail unter helmut.alex@live.de, selbstverständlich erreichen Sie mich auch per Post, meine Adresse lautet:

Helmut Alex, Brückenweg 21,
34134 Kassel.



Herzlichst Ihr
Helmut Alex

Ortsvorsteher Stadtteil
Süsterfeld - Helleböhn

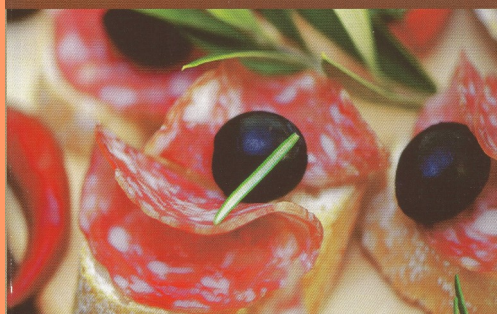


Bäckerei und Partyservice

Inh. Winfried Künzel
Rhönplatz 1



***Frohe Weihnacht
Und vielen Dank
für Ihre Treue***



+++ Essen mit Herz +++

***Firmen-Catering
Belegte Brötchen + Getränke
Tel. 0561-4003314
0157 -85952234***

mittendrin! Teilhabecard Kassel

Im Gespräch mit Bürgermeisterin Ilona Friedrich

Die Stadt Kassel hat im Sommer die mittendrin! Teilhabecard Kassel eingeführt. Wozu dient die mittendrin! Teilhabecard?

Viele öffentliche und private Einrichtungen im kulturellen, sportlichen oder Bildungsbereich gewähren seit Jahren für bestimmte Personengruppen, z. B. Personen, die Sozialleistungen beziehen, Ermäßigungen bei Eintrittspreisen oder Kursgebühren.

Personen, die Transferleistungen beziehen, mussten in der Vergangenheit als Nachweis für die Berechtigung ihre Leistungsbescheide vorlegen, was vielen Menschen sehr unangenehm war. Sie mussten auf diese Weise ihre persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse dem jeweiligen Personal an der Kasse über das erforderliche Maß hinaus preisgeben. Um diesen Menschen eine einfache und vor allem diskrete Möglichkeit zu bieten, Vergünstigungen in Anspruch zu nehmen, wurde Ende Mai 2018 für Leistungsberechtigte aus dem Stadtgebiet Kassel die mittendrin! Teilhabecard Kassel eingeführt. Hierbei handelt es sich um einen Berechtigungsnachweis im Visitenkartenformat, auf dem die erforderlichen personenbezogenen Daten (Name, Geburtsdatum und Gültigkeitsdauer) vermerkt sind. Die Teilhabecard berechtigt in Kombination mit einem gültigen Lichtbildausweis zur Inanspruchnahme ermäßigter Eintrittspreisen oder Kursgebühren.

Welche Einrichtungen gewähren Ermässi-



Ilona Friedrich

Foto: © Stadt Kassel,
Internetredaktion

gungen und in welchem Umfang?

Ermäßigungen gewähren neben den städtischen Museen (Naturkundemuseum, Stadtmuseum, GRIMMWELT Kassel) insbesondere auch die Museumslandschaft Hessen Kassel (Herkules, Schloss Wilhelmshöhe, Löwenburg etc.) sowie die Frei- und Hallenbäder im Stadtgebiet Kassel (Auebad, Hallenbad Süd, Freibad Wilhelmshöhe, Freibad Harleshäusen), das Staatstheater, die Volkshochschule Region Kassel, die Stadtbibliothek und verschiedene private Einrichtungen

(Caricatura, Kasseler Kunstverein, Museum für Sepulkralkultur, Technik-Museum, Eissporthalle, Stiftung Brückner-Kühner, Minigolf-Oase Kassel, Deutsches Hugenottenmuseum Bad Karlshafen, Minigolfanlage Vellmar).

Wer kann die mittendrin! Teilhabecard beantragen?

Die Stadt Kassel stellt Erwachsenen und Jugendlichen ab Vollendung des 15. Lebensjahres auf Antrag eine mittendrin! Teilhabecard aus, wenn sie Leistungen nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende), dem SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung), dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Wohngeld beziehen.

Schüler, Studenten und Schwerbehinderte erhalten die Ermäßigungen i. d. R. gegen Vorlage ihres Schüler-, Studenten- oder Schwerbehindertenausweises und benötigen deshalb keine mittendrin! Teilhabecard Kassel.

Wo und wie kann die Teilhabecard beantragt werden?

Die mittendrin! Teilhabecard Kassel wird auf Antrag vom Sozialamt der Stadt Kassel ausgestellt und postalisch übersandt. Sie kann online über die Internetseite der Stadt Kassel (www.kassel.de/Teilhabecard), telefonisch beim Service Center (Infotel. 0561-115) bzw. telefonisch oder persönlich bei der zuständigen Sachbearbeitung im Sozialamt beantragt werden (nur für Bezieher/innen von Leistungen nach dem SGB XII, AsylbLG oder von Wohngeld).

Personen, die Leistungen nach dem SGB II erhalten, können die Teilhabecard - wenn sie sie nicht mit PC oder mit dem Smart Phone beantragen können - auch dienstags und donnerstags von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr oder freitags von 8:00 Uhr bis 12:30 Uhr persönlich im Bürgerbüro beantragen. Sie müssen unbedingt die erste Seite ihres Leistungsbescheides im Antragsverfahren vorlegen (entweder im Online-Antragsverfahren „hochladen“ oder im Bürgerbüro zusammen mit einem Lichtbildausweis vorlegen).

*Die Fragen an Ilona Friedrich stellte
Hermann Hartig*

Neuer Schiedsmann für Süsterfeld-Helleböhn



Jürgen Helferich (r.) ist vom Ortsbeirat zum neuen Schiedsmann für Süsterfeld-Helleböhn gewählt worden.

Er löst Helmut Alex (li.) ab, der dieses Amt seit 2002 ausgeübt hat. Zu erreichen ist er unter Tel. (0561) 40 22 48 bzw. E-Mail jhelferich1@aol.com.

Ohne Moos nix los?

Der städtische Haushalt für 2019 in der Beratung

Am 27.08.2018 wurde der Haushaltsplan der Stadt Kassel für das Jahr 2019 von Oberbürgermeister und Stadtkämmerer Christian Geselle in der Stadtverordnetenversammlung eingebracht. Der Haushaltsplan liegt im Übrigen auch in digitaler Form im Internet vor und ist für jeden Bürger und jede Bürgerin der Stadt Kassel zugänglich.

Nun zu einigen Zahlen aus diesem Haushaltsplan. Das „geplante ordentliche Ergebnis“ setzt sich zusammen aus geplanten Erträgen von 853.029.754 Euro. Dem gegenüber stehen geplante Aufwendungen von 852.488.527 Euro. Demzufolge ergibt sich ein voraussichtlicher Überschuss von 541.047 Euro.

Die Stadt hat sich gegenüber der Kommunalaufsicht verpflichtet, immer einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Andernfalls würde der Haushalt nicht von eben dieser Kommunalaufsicht (Regierungspräsident) genehmigt werden, oder die Genehmigung würde nur mit Auflagen erteilt, welche dann die selbständige Handlungsfähigkeit der Stadt Kassel deutlich einschränken würde.

Wir erinnern uns, dass es diese Situation vor 2014 mehrfach gegeben hat, was für die Stadt zu deutlichen Einschränkungen bei den Investitionen für die Infrastruktur und bei der Unterstützung von vielen Einrichtungen für Kultur und Bildung geführt hat.

Noch eine Zahl ist wichtig: Kassel darf aufgrund der Finanzregeln nunmehr 50 Millio-

nen Euro für Investitionen ausgeben. Aus meiner Sicht eine weitere wichtige Zahl in diesem Haushaltsplan. Die Summe wird benötigt, um in Schulen, Kitas, Straßen und vieles mehr in Kassel zu investieren. Davon werden auch die Fridtjof-Nansen-Schule und die Johann-Amos-Comenius-Schule profitieren. Das gesamte Zahlenwerk des Haushaltsplanes wurde von den Magistratsmitgliedern schon in den Wochen vor dem 27.08.2018 zusammengestellt und endgültig in einer Klausurtagung festgezurr.

Wie sind die nächsten Schritte der aktuellen Haushaltsplanung? Die Stadt wird weiter ihre Schulden reduzieren und den Ausbau der Plätze im Bereich Kita- und U3-Kinderbetreuung mit entsprechender Personalaufstockung umsetzen. Aber auch die Übernahme weiterer gesetzlicher Aufgaben, wie z.B. bei der Feuerwehr und im Rettungsdienst, erfordern mehr Personal. Die Sicherstellung von Recht und Ordnung zieht ebenfalls eine Aufstockung des Personals im Ordnungsamt nach sich. Zusammen ergibt dies ein Mehr an Personal von 83 Stellen. Alles in allem bildet der vorliegende Haushaltsplan Schwerpunkte in den Bereichen Bildung, Kita, Ausbau U3-Betreuung, Wohnen und Entwicklung von Bauland sowie Mobilität (ÖPNV, Fahrradwege, Fußgängerwege, PKW), Digitalisierung und Kultur.

In Bezug auf den Punkt Mobilität in der Stadt muss auch erwähnt werden, dass die



KVG eine weitere Förderung erfährt. Die bisherigen direkten Zuschüsse der Stadt Kassel reichen nicht mehr aus, zukünftig sind 10 Mio € statt wie bisher 7 Mio € eingeplant.

Was haben die Stadtverordneten als nächstes zu tun? Die einzelnen Fraktionen durchforsten weiterhin den vorliegenden Haushaltsplan und schauen, ob ihre jeweiligen Vorstellungen und Wünsche dort abgebildet sind. So natürlich auch meine Fraktion der SPD. Die jeweiligen internen Arbeitsgruppen der Fraktionen arbeiten die aus ihrer Sicht erforderlichen Änderungsanträge aus, die dann in der Fraktion diskutiert werden. Die-

se Anträge werden hernach unter Berücksichtigung der Gesamtstrategie für die 2. Lesung des Haushaltes am 05.12.2018 eingebracht — an diesem Termin tagt der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen in einer öffentlichen Sitzung. Hier werden die Anträge aller Fraktionen miteinander ausführlich diskutiert und abgestimmt. Das Gesamtpaket wird schließlich am 17.12.2018 nochmals in der Stadtverordnetenversammlung diskutiert und der Haushalt dann hoffentlich endgültig verabschiedet.

Bis dahin gibt es also noch viel zu tun!

Hermann Hartig

Fridtjof-Nansen-Schule unter neuer Leitung

Seit diesem Jahr hat die Fridtjof-Nansen-Schule eine neue Schulleitung. Im Februar übernahm Frau Claudia Laaber diese Aufgabe kommissarisch und ist seit den Sommerferien die Rektorin unserer Grundschule.

Aufgewachsen ist sie in Kassel. Heute wohnt sie mit ihrem Mann und den beiden Söhnen nur wenige Kilometer von der Schule entfernt und kommt bei gutem Wetter gerne mit dem Rad zum Dienst.

Dass die Arbeit mit Kindern ihr Beruf werden sollte, war schon früh sicher.

Und so engagierte sie sich bereits während ihrer Schulzeit ehrenamtlich in der Jugendarbeit. Nach dem Lehramtstudium für Religion, Musik, Deutsch und Mathematik war sie ab 2001 als Lehrerin in Kassel und ab 2010 als Schulleiterin im Landkreis tätig. Dann zog sie wieder nach Kassel zurück, um die Stelle, die Hr. Hermann viele Jahre innehatte, zu übernehmen. Sie unterrichtet hier Musik und Religion in den meisten der Schulklas-

sen und kennt so fast alle Kinder aus dem Unterricht.

Ein guter Kontakt zu den drei hier ansässigen Kindertagesstätten (Nils-Holgersson, Feldebönnchen und St. Theresia) ist ihr dabei

besonders wichtig, da ein reibungsloser Übergang von der KITA zur Schule Grundlage für eine gute Bildung der Kinder ist. Wichtig ist für sie auch die gut ausgebaute Ganztagsbetreuung der Schulkinder, da diese über die speziellen Förderprogramme und den gemeinsamen

Mittagstisch stärker unterstützt und in die Gemeinschaft eingebunden werden. Mit ihren Hobbies Singen, Tanzen und Theater setzt sie einen weiteren Akzent in der Arbeit an der Fridtjof-Nansen-Schule. Dies konnte man im September bereits während der Aufführungen beim Schulfest der FNS bewundern. Wir wünschen ihr für die Arbeit in unserer Schule und in unserem Stadtteil alles Gute.

Delia Brand



Die Zukunft unserer Friedhöfe

Gastbeitrag von Sabine Wurst

Demografische Veränderungen, veränderte Lebensgewohnheiten und Veränderungen der Werthaltungen und Einstellungen führen im Ergebnis zu zunehmender Heterogenität der Stadtgesellschaft und ethnischer, kultureller und religiöser Vielgestaltigkeit. In der Folge kommt es auch zur Suche nach einem neuen Kontext für den Tod — mit und auch jenseits der Religion. Auf die Frage „Was ist für der Friedhof für Sie?“ antworteten in einer repräsentativen Umfrage aus 2016 knapp ein Viertel der Befragten „Ort der Ruhe“ und ein knappes weiteres Viertel „Ort der Erinnerung an Verstorbene“.

In der Bestattungskultur ist es schon jetzt zu gravierenden Veränderungen gekommen.

Dies führte schon zu einer deutlichen Erweiterung des Angebotspektrums von Grabarten. So kann man sich heute in Kassel bereits entscheiden für Reihengrab, Gruft, Sternenkinderfeld, Rasengrab, Mausoleum, historische Grabanlage, Wahlgrab, Baumgrab, Urnengemeinschaftsgrab, Urnenreihengrab, Urnenkulturgrab oder Friedpark. Außerdem gibt es einen jüdischen Friedhof in Bettenhausen und Grabfelder für muslimische Bestattungen, u.a. auf dem Westfriedhof.

Das Friedhofswesen ist nach § 2 des Hessischen Friedhofs- und Bestattungsgesetzes kommunale Selbstverwaltungsaufgabe. In Kassel ist der Evangelische Stadtkirchenkreis



Gräberfeld auf dem Westfriedhof (Foto: privat)

Friedhofsträger. In Kassel gibt es heute insgesamt 15 öffentliche Friedhöfe: den Hauptfriedhof und Militärfriedhof, Nordfriedhof und Westfriedhof sowie 11 Stadtteilmfriedhöfe in der genannten Trägerschaft. Die Gesamtflächengröße aller Friedhöfe beträgt rund 94 Hektar. Die Flächengröße der Friedhöfe liegt beim kleinsten Friedhof bei 0,5 Hektar und reicht bis zu 38 Hektar beim Hauptfriedhof. Damit umfasst der größte Friedhof bereits über 40 % der Gesamtfläche. Der Westfriedhof liegt übrigens bei rund 16 % und umfasst 151.000 qm Fläche.

Betrachtet man die Entwicklung der Bevölkerung und der Sterbefälle in Kassel in den letzten rund 40 Jahren, stellt man fest, dass die jährlichen Sterbefallzahl von knapp 3.000 auf rund 2.200 gefallen ist. Aufgrund der Entwicklung der Bevölkerung insgesamt („baby-boomer“-Generation) kann man davon ausgehen, dass die Zahl der Sterbefälle in der Zukunft wieder ansteigen wird. ABER: Damit geht nur ein relativ gering steigender Flächenbedarf einher. Bereits jetzt kann man nämlich eine Verringerung des Anteils der Bestattungen an der Zahl der Sterbefälle aufgrund alternativer Angebote wie z. B. Friedwälder feststellen. Und: Rund 25% der in Kassel verstorbenen Menschen werden aus verschiedenen Gründen nicht in Kassel beigesetzt. So führen also weniger Sterbefälle, kleinerer Flächenbedarf (Urne statt Erdgrab) und kürzere Liegezeiten in der Summe zu einem stetig rückläufigen Bedarf an Bestattungsflächen. Die Verringerung des Bedarfs an Bestattungsfläche bedeutet zudem, dass ein geringerer Anteil der Gesamtfläche durch Nutzungen belegt wird, die Gebühreneinnahmen einbringen. In der Konsequenz sinken die Einnahmen, die Ausgaben aber steigen, da auch freibleibende Flächen gepflegt werden müssen..

Als Reaktion auf die analysierten Entwicklungen finden fortwährend Prüfungen zur Verbesserung des Angebotes und möglicher Effizienzsteigerungen auf den Friedhöfen statt. Derzeit wird eine Diskussion über Umfang und Verteilung des zukünftigen Angebotes an Friedhofsflächen geführt. Diese ist aus meiner Sicht dringend erforderlich. Es gibt bereits eingeleitete Flächenreduzierungen, die jedoch nicht den Westfriedhof betreffen. Daraus ergeben sich strategische Fragestellungen: Braucht die Stadtgesellschaft 15 Friedhöfe? Wie können frei werdende Flächen stadtgestalterisch sinnvoll genutzt werden?

Die Anzahl der Friedhofsstandorte hat Auswirkungen auf die zurückzulegenden Wegedistanzen. Auch die Identifikation mit dem „eigenen“ Friedhof spielt eine Rolle bei der Frage, wie viele Friedhöfe die Stadtgesellschaft braucht. Aus meiner Sicht braucht es dringend eine Steuerung. Wenn wir nicht reagieren und einen Diskurs mit der Stadtgesellschaft führen, dann wird Bestatten auf den Kasseler Friedhöfen langfristig zu einem Luxusgut, das sich nur noch wenige leisten können.

Wir müssen also gemeinsam nachdenken und am Ende so entscheiden, dass auch unsere Enkelinnen und Enkel die Wahl haben, ihre Eltern, d.h. unsere Töchter und Söhne, auf Kasseler Friedhöfen bestatten lassen zu können. Zum einen, weil sie auch dann noch ein attraktiver Ort sind für unsere Erinnerung an Verstorbene, aber auch Orte der Ruhe. Und nicht zuletzt, weil es bezahlbar bleibt. Für alle. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass der Magistrat beauftragt wird, gemeinsam mit den Trägern zeitnah ein Friedhofsflächenentwicklungskonzept für die Kasseler Friedhöfe zu entwickeln.

Sabine Wurst, Stadtverordnete (SPD)

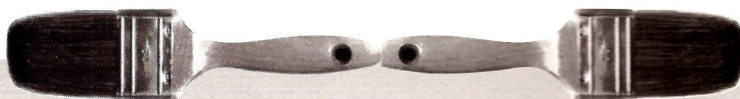
Der Souverän hat gesprochen, . . .

Das Ergebnis der Landtagswahl 2018 in unserem Stadtteil

Erststimmen (Direktkandidaten)	%	Zweitstimmen (Parteien)	%
Eva Kühne-Hörmann	20,5	CDU	19,3
Patrick Hartmann	26,1	SPD	23,6
Vanessa Gronemann	18,7	B 90 / Grüne	21,0
Torsten Felstehausen	9,2	Linke	8,8
Thorsten Schneider	4,6	FDP	5,3
Manfred Mattis	16,3	AfD	16,0
		Sonstige	6,0
Wahlberechtigte:	4009	Wahlbeteiligung:	55,2 %

HANS KRÖNERT + SOHN KG

Malergeschäft
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten



Kassel-Ndzw. • Leuschnerstraße 84
Telefon 40 24 13 • Fax 40 44 22

Lesetipp: „*Das ist bei uns nicht möglich*“ von Sinclair Lewis (1935)

Es war nicht nur die Fantasie eines Intellektuellen, sondern auch die Erfahrung des Korrespondenten der New York Times in Europa, die den Literatur-Nobelpreisträger des Jahres 1930, Sinclair Lewis, bewogen, in seinem 1935 erschienenen Roman „*Das ist bei uns nicht möglich*“ den fiktiven Präsidenten Buzz Windrip zu porträtieren und damit in den USA einen Aufsehen erregenden Bestseller zu veröffentlichen, der heute wieder aktuell ist. Sagte er doch vor 80 Jahren einen politischen Führer vom Typus Donald Trump voraus: mit dem Schüren von Ängsten, Lügen, Hetze gegen Fremde und Versprechungen, die er nie einhalten konnte (jedem Amerikaner 5.000\$ pro Person), wie wir es heute von Donald Trump kennen, wie es die FPÖ in Österreich an die Regierung gebracht hat und wie es die AfD in Deutschland versucht.

Die USA leiden in den 1930er Jahren noch unter der Wirtschaftskrise, und die

Reformen von Präsident Roosevelt greifen noch nicht. So gewinnt der Populist Windrip die Wahl. Schnell errichtet er nach dem Vorbild Hitlers eine Diktatur in Amerika.

Der Protagonist des Romans ist der Journalist und Zeitungverleger Doremus Jessup, der früh vor den falschen Versprechungen warnt. Die Mehrheit der Amerikaner glaubt, das sei in Amerika nicht möglich. Jessup

führt die Opposition an, wird verhaftet, gefoltert und in ein KZ gebracht, aus dem er später durch Freunde befreit wird. Nach zwei Jahren ist das Land ruiniert, der Präsident durch eigene Anhänger ermordet und durch einen anderen Diktator ersetzt. Dieser beginnt einen Krieg mit Mexiko, der zum Zusammenbruch der USA führt.

Viele Details dieser literarischen Fiktion kommen uns heute auf beklemmende Weise höchst vertraut vor.

Willi Haas



Kollien automobile

| Reparaturen und Instandhaltungen
 | Reifenservice
 | Haupt- und Abgasuntersuchungen
 | Karosserieinstandhaltungen
 | Ersatzteil Groß- und Einzelhandel
 | EU-Neuwagen auf Anfrage
 | Gebrauchtwagen

Aus Liebe zum Auto - Ihr Kfz-Meisterbetrieb.

Mark Kollien | Kfz-Mechanikermeister

Glockenbruchweg 117
34134 Kassel

Telefon 05 61 - 28 85 83 13
 Telefax 05 61 - 3 16 34 24
 Mobil 01 71 - 2 87 74 34



Die flinke Schere
Diana May-Bärthel
Frisörmeisterin

Meißnerstrasse 23
34134 Kassel
0561/401105




**Ein kleiner Verein
mit tollen Angeboten
für Jung und Alt -
ganz in Ihrer Nähe**

JedermannSport + Sport ab 50 +
 Nordic Walking / Walking + Volleyball
 Dance Workout + Kinderturnen
 Eltern-Kind-Turnen

www.tsv-suesterfeld-hellebohn.de
 Infotel. 407556

Kanzlei am Rhönplatz
Rechtsberatung + Steuerberatung

Wir beraten Sie gern !

www.kanzlei-am-rhoenplatz.de - Tel. 0561 - 81693820

Impressum: Rund ums rote Sofa. Stadtteilzeitung des SPD-Ortsvereins Süsterfeld-Hellebohn
 Redaktion: Björn Alex, Helmut Alex, Delia Brand, Gudrun Frankenberger, Jens Retting-Freundeborg,
 Willi Haas, Hermann Hartig, Sylvia Hartig, Lothar Hoffmann,
 Kontaktadresse: lo_hoffmann@t-online.de; Auflage 2.9000, Druck: druckdiscount24.de
 V.i.S.d.P. Lothar Hoffmann, Heinrich-Schütz-Allee 260, 34134 Kassel; Tel. 0561 407556

Apotheken in Süsterfeld/Helleböhn

In unserem Stadtteil sind wir mit zwei Apotheken, die beide gut fußläufig erreichbar sind, sehr gut aufgestellt. Ich möchte Ihnen zunächst die am längsten vor Ort tätige Apotheke von Süsterfeld/Helleböhn vorstellen, die **Apotheke am Helleböhn**.



Apotheke Am Helleböhn, Meißnerstrasse 19
(Foto: privat)

Am 27.04.1959 eröffnete Herr Günther Sorgenfrey die Apotheke Am Helleböhn, wie seine Tochter, Frau Birgitta Sorgenfrey-Springer, in einem Gespräch mitteilt. Der Stadtteil fing seinerzeit gerade erst an sich zu entwickeln. Sie könne sich noch gut daran erinnern, dass sie als Kinder hinter der

Apotheke auf der dort vorhandenen Freifläche gespielt haben. Die uns heute bekannten Mehrfamilienhäuser seien ja erst nach und nach entstanden.

Ihr Vater habe den Apothekenbetrieb mit fünf Mitarbeiterinnen aufgenommen, erklärt Frau Sorgenfrey-Springer weiter. Seinerzeit seien neben Apothekenhelferinnen sogenannte Vorexamierte in der Apotheke beschäftigt gewesen. Im Jahre 1968 wurde dann der neue Beruf „Pharmazeutisch-technischer Assistent“ geschaffen. Apothekerassistenten findet man im aktiven Berufsleben inzwischen nur noch vereinzelt (Wikipedia).

In 1977 wurde die Apotheke zu klein. Ein Anbau im hinteren Bereich der Apotheke trug dem zunehmenden Platzbedarf schließlich Rechnung. Die Front der Apotheke blieb dabei aber unverändert.

Am 01.03.1986 habe er die Apotheke von seinem Schwiegervater übernommen, teilt mir Herr Arvid Springer auf Nachfrage mit. Seither betreibe er die Apotheke selbstständig, aktuell mit sieben Mitarbeiterinnen.

Nach all den Jahren bereite ihm die Tätigkeit in der Apotheke noch immer viel Freude. Er habe fortwährend ein offenes Ohr für seine Kundschaft und sei gerne fachlicher Berater in gesundheitlichen Angelegenheiten. Den Ruhestand könne er sich noch gar nicht vorstellen, meint Herr Springer abschließend, und so werde er noch eine ganze Weile vor Ort als versierter Apotheker tätig sein. Im nächsten Jahr bestehe die Apotheke im übrigen 60 Jahre, und das werde, wie schon zum 50. Jahrestag der Apotheke in 2009, wieder gebührend gefeiert. Man könne gespannt darauf sein, deutet Herr Springer an.

Sylvia Hartig

**DEN ANTRITT HAT ER
VON SEINEM VATER.**

**DIE UNTERSTÜTZUNG
FÜR SEINEN VEREIN
KOMMT VON UNS.**



Rückenwind ist einfach.

Wenn man gemeinsam Höchstleistungen liefert.

www.rueckenwind-fuer-unsere-region.de



**Kasseler
Sparkasse**